

Nach Beendigung der Besprechungen nahm König Friedrich II., der ausserordentlich viel Höflichkeit zeigte, Neipperg auf die Seite und winkte Hyndford herbei: „Ich wünsche, dass auch Sie, Mylord, jedes Wort hören. Seine britannische Majestät weiss oder sollte wissen, dass meine Absichten niemals dahin giengen, ihm zu schaden, sondern blos für mich selbst Sorge zu tragen; und bitte, melden Sie ihm, dass ich meiner Armee in Brandenburg befohlen habe, sich aufzulösen und Winter-Quartiere zu beziehen.“

Friedrich unterhielt sich auch mit Neipperg darüber, wie er die Franzosen mit Vortheil angreifen könne: „Vereinigen Sie sich mit Lobkowitz und der Macht, die er in Böhmen hat; gehen Sie Ihren Feinden zu Leibe, ehe diese eine Vereinigung dort bewerkstelligen können. Wenn die Königin Erfolg hat, würde ich — dürfte ich mich vielleicht dazu bestimmen lassen, nachgerade zu ihr zu treten. Misslingt es Ihrer Majestät — nun denn, Jeder muss für sich selber sorgen.“¹⁾

Der König von Preussen beauftragte sodann noch Hyndford in Neipperg's Gegenwart, dem Wiener Hofe zu schreiben, derselbe möge einen Tractat vorbereiten, zu vollziehen an oder vor dem 24. December. Aber über Alles empfahl er Jedermann das grösste Geheimniss und um Herrn von Valory zu täuschen, wünschte er, dass Hyndford ihm einen Brief in sein Lager schreibe, mit Klagen über den ungünstigen Erfolg seiner Versuche, einen Vergleich zu Stande zu bringen. Der Brief solle von einem Trompeter überbracht werden, während der König bei Tische sitze. Er werde dafür sorgen, Valory bei sich zu haben, um ihm diesen Brief direct zu zeigen.²⁾

Nach zweistündigen Verhandlungen trennte man sich.

Das von Lord Hyndford in französischer Sprache geführte und unterschriebene Protocoll: „L'acte de Klein-Schnellendorf sousigné par Mylord Hyndford sur la parole du roi de Prusse le 9. d'Octobre 1741“³⁾, lautet in deutscher Uebersetzung:

„Ich Unterfertiger, Graf von Hyndford, bevollmächtigter Minister S. M. des Königs von Grossbritannien, der ich Zeuge dessen war, was S. M. der König von Preussen die Güte hatte,

¹⁾ Nach Hyndford's Bericht aus Breslau, 14. October 1741 bei Carlyle, Geschichte Friedrich II. 3. Band, 407 u. 408.

²⁾ Grünhagen, Erster schlesischer Krieg II, 36.

³⁾ Polit. Corresp. I, Nr. 550. Das Original-Exemplar im k. und k. H. H. und St. A. 1741.

mit eigenem Munde und auf sein königliches Wort dem FM. Grafen Neipperg, in Gegenwart des GFWM. Lentulus, zu erklären und dessen, was der genannte FM. Graf Neipperg im Namen J. M. der Königin von Ungarn und Böhmen erklärt hat, bezeuge durch Gegenwärtiges unter öffentlicher Glaubwürdigkeit und bei den Pflichten meines Amtes, dass von einer Seite und der anderen man übereingekommen ist:

1. dass es dem Könige von Preussen freistehe, die Stadt Neisse im Wege der Belagerung einzunehmen;

2. dass der Commandant der Stadt Neisse den Befehl erhalten werde, eine Belagerung von 14 Tagen auszuhalten und dann die genannte Festung den Truppen Seiner preussischen Majestät zu übergeben;

3. dass die Garnison von Neisse und alles, was ihr angehört, mit allen militärischen Ehren abziehen; dass man ihr die nöthigen Wagen bis an die Grenze von Mähren beistellen werde; dass man Niemanden der Garnison überreden, noch zwingen werde, unter den Truppen Seiner preussischen Majestät Dienste zu nehmen und dass den Civilpersonen, welche sich zurückziehen wollen, freistehen soll, in aller Sicherheit der genannten Garnison zu folgen.

4. Das gegossene Geschütz, welches sich in der Stadt und auf den Wällen befindet, bleibt J. M. der Königin von Ungarn und Böhmen und wird ihr beim Tractate oder künftigen Frieden getreulich rückgestellt werden;

5. dass nach der Einnahme der Stadt Neisse bis zum allgemeinen Frieden S. M. der König von Preussen weder gegen J. M. die Königin von Ungarn und Böhmen, noch gegen den König von England als Churfürst von Hannover, noch gegen irgend einen der gegenwärtigen Alliirten der Königin offensiv vorgehen werde;

6. dass der König von Preussen von J. ung. M. niemals mehr verlangen werde, als Nieder-Schlesien mit der Stadt Neisse;

7. dass man bemüht sein werde, einen endgiltigen Tractat gegen Ende des kommenden Monats December zu schliessen.

8. Der Feldmarschall Graf Neipperg hat im Namen J. M. der Königin von Ungarn und Böhmen erklärt, dass J. ung. M. ohne irgend welche Schwierigkeit S. M. dem Könige von Preussen durch den am Ende des kommenden December abzuschliessenden Tractat ganz Nieder-Schlesien bis an den Fluss Neisse, einschliesslich der Stadt Neisse und auf der anderen Seite der Oder bis an die gewöhnlichen Grenzen des Her-
hoheit und Unabhängig-

9. dass am 16. des laufenden Monats der genannte FM. Graf Neipperg sich mit seiner ganzen Armee gegen Mähren und von dort, wohin er wollen wird, zurückziehen werde;

10. dass das Schloss von Ottmachau zu gleicher Zeit geräumt werde, als sich die Armee der Königin zurückzieht;

11. dass es dem FM. Grafen Neipperg gestattet sein werde, die Magazine, welche er am Fusse des Gebirges etabliert hat, bis 26. des laufenden October nach Mähren oder sonst wohin zurückzuziehen;

12. dass ein Theil der Armee des Königs von Preussen Winter-Quartiere in Ober-Schlesien bis Ende April 1742 nehmen werde;

13. dass das Fürstenthum Teschen, die Stadt Troppau und das, was jenseits des Flusses Oppa liegt, ebenso die hohen Gebirge in Ober-Schlesien, sowie die Herrschaft Hennemersdorf durchaus nicht in diese Quartiere einbezogen werden und dass der FM. Graf Neipperg ein Bataillon und einige Husaren als Garnison in der genannten Stadt Troppau zurücklasse.

14. dass die Truppen S. M. von den Einwohnern des Landes nicht mehr verlangen werden, als die Unterkunft und die Fourage;

15. dass die Truppen des Königs von Preussen weder Contributionen, noch Geld von irgend einem der Staaten der Königin von Ungarn einheben werden;

16. dass man niemanden gegen seinen Willen einrollieren werde, unter welchem Vorwand es immer sei;

17. dass man von einer und der anderen Seite kleine Partheien aussenden werde, um die Feindseligkeiten pro forma fortzusetzen und dass man während des Winters übereinkommen werde, wie man sich im künftigen Frühjahre benehmen solle, im Falle der allgemeine Friede vor dieser Zeit nicht geschlossen werden könnte;

18. dass die vorstehenden Artikel, über welche man übereingekommen ist, als ein unverletzliches Geheimniss bewahrt werden. was ich Unterfertiger, Graf von Hyndford, der FM. Graf Neipperg und der GFWM. von Lentulus dem Könige von Preussen auf Verlangen Sr. Majestät mit unserem Ehrenworte versprochen haben."

„Urkund dessen habe ich diese 18 Artikel unterfertigt und auf Verlangen des Königs von Preussen und des FM. Grafen Neipperg das Siegel mit meinem Wappen begedrückt."

Im Schlosse Klein-Schnellendorf, den 9. October 1741.

(L. S.)

Hyndford m. p. 1)

1) Original im k. und k. H. H. u. St. A.